Grünes Koboldmoos [1386]

(Buxbaumia viridis)



Foto: andrzej_67 / shutterstock.com

Lebensräume in Baden-Württemberg

Das Grüne Koboldmoos kommt v. a. in nadelbaumgeprägten Beständen in ganzjährig luftfeuchten Lagen vor. Es wächst auf verrottendem, feuchtem Totholz am Boden.

Raum- und Zeitdynamik

- Kurzlebiges, aufgrund der Wind-Verbreitung der Sporen „mobiles“ Moos.
- Primärlebensraum des unscheinbaren, sehr kleinen Mooses sind montane tannengeprägte Bestände. Auch in sekundären Nadelbaumbeständen deutlich weiterverbreitet als bislang angenommen.
- Protonema und Brutkörper ganzjährig (durch Spezialisten) nachweisbar. Sporophyten unterliegen starken Fluktuationen und sind von Frühjahr bis Frühsommer und vor allem im Spätherbst nachzuweisen.

Habitatstrukturen im Wald

- Nadelbaumbetonte Bestände in boden- und luftfeuchten Lagen mit konstantem Waldinnenklima.
- Mäßig bis stark verrottetes, mittleres bis starkes Nadelbaum- (selten auch Laubbaum-) Totholz (v. a. liegend z. B. Kilben oder Kronenholz), aber auch Baumstümpfe und Stubben.

Landesweite Erhaltungsziele mit Waldbezug

- „Erhaltung der natürlichen Standortverhältnisse ohne Nährstoff- oder Kalkeinträge.
- Erhaltung von Tannen- und Fichtenmischwäldern luft- und bodenfeuchter Standorte, insbesondere in Tallagen, Gewässernähe und in Schatthängen.
- Erhaltung eines luft- und bodenfeuchten Waldinnenklimas bei geringer Licht- und Windexposition.
- Erhaltung von Fichten- und Tannentotholz bis zum völligen Zerfall, insbesondere von Stubben sowie stärkerem liegendem Totholz.
- Erhaltung der besiedelten Totholzstrukturen.“

(FFH-Verordnungen der Regierungspräsidien, FFH-VO 2018, Anlage 1)

→

Erhaltungsmanagement

Von welchen Forstbetriebsarbeiten profitiert die Art?

- ✔ Belassen von Nadelbaum-Totholz am Boden, idealerweise in verschiedenen Zersetzungsstadien.
- ✔ Nutzungsverzicht z. B. über das AuT-Konzept ForstBW zum Erhalt eines luftfeuchten Waldinnenklimas im Bereich von Fundstellen.
- ✔ Schwache Durchforstungen, die ein feuchtes, eher dunkles Mikroklima erhalten.
- ✔ Dauerwaldartige Verjüngungsformen.
- ✔ Förderung standortheimischer Nadelhölzer, v. a. von Weißtanne und Fichte.
- ✔ Hoch angesetzte Fällschnitte, z. B. an erkennbar rotfaulen Fichten.

Welche Forstbetriebsarbeiten können erhebliche Beeinträchtigungen darstellen?

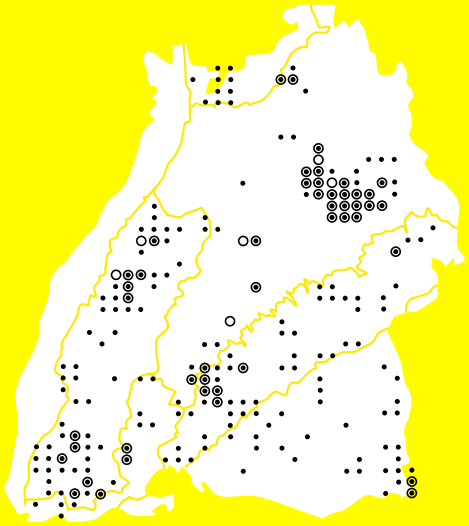
- ✘ Klein- oder großflächiger Kahlschlag bzw. Räumung.
- ✘ Kurzumtriebige Nadelholz-Wirtschaft mit geringen Zieldurchmessern von < 50 cm.
- ✘ Umbau von Nadel(misch-)wäldern in reine Laubwaldbestände.
- ✘ Vollständige Aufarbeitung anfallenden Derbholzes bei der Holzernte.
- ✘ Entnahme von stärkerem Totholz z. B. für die energetische Verwertung.
- ✘ Waldkalkung.

Resümee

Klimaxart. Bei Erhalt eines konstanten Waldinnenklimas (über eine naturnahe Nadelbaumwirtschaft oder Nutzungsverzicht z. B. über das AuT-Konzept ForstBW) und Belassen von Totholz in geeigneten Lagen sind keine weiteren Erhaltungsmaßnahmen notwendig.
Der Erhalt von Vorkommen in sekundären Nadelwäldern (v. a. Fichtenbeständen) ist nachrangig gegenüber anderen Schutzgütern (z. B. Erhalt oder Entwicklung von Laubwald).

Innerhalb von FFH-Gebieten ist der jeweilige Managementplan zu beachten!

Verbreitung Baden-Württemberg



● — FFH Bericht 2018 TK25Q (ab 2006)
○ — FFH Bericht 2006/2012 TK25Q (ab 1990)
Stand: 04.2018

Schutzstatus/ -verantwortung

FFH-Richtlinie:	**Anhang II**
Geschützt nach BNatSchG § 39	
Rote Liste Deutschland (2018):	**V**
Rote Liste BW (2006):	**2**
Erhaltungszustand BW (2025):	**günstig**
LUBW-Artenschutzprogramm:	**Nein**
Waldzielart:	**Ja**

Es besteht eine besondere Verantwortung Baden-Württembergs.

Weiterführende Informationen

„Im Portrait - die Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie“. Hier herunterladbar.

LUBW-Steckbrief: Grünes Koboldmoos – Buxbaumia viridis (Lam. & DC.) Moug. & Nestl. – Artensteckbriefe

Baden-Württemberg
Ministerium für Ländlichen Raum, Landwirtschaft und Heimat

FVA LFV